

EINE UNAUFFÄLLIGE GRÜNE ERFOLGSGESCHICHTE

Von Andrea Casalini Im April dieses Jahres erschien das Buch «Die Grünen in der Schweiz: Ihre Politik, ihre Geschichte, ihre Basis». Die Herausgeber, Matthias Baer und Werner Seitz, gehen mit acht weiteren Autorinnen und Autoren dem Phänomen Grüne auf den Grund.

Die Grüne Partei der Schweiz (GPS) wurde bei den eidgenössischen Wahlen 2007 zur klar stärksten Nicht-Bundesratspartei. Ihr Aufstieg vollzog sich in den letzten 25 Jahren, vor allem ab der Jahrtausendwende. Hätte sich die neu gegründete Grünliberale Partei (GLP) im Kanton Zürich nicht von den Grünen abgespalten, wäre dieser noch beeindruckender ausgefallen. Der vorläufige Höhepunkt einer eher unauffälligen Erfolgsgeschichte der grünen Bewegung. Im Zentrum des medialen Interesses stand allerdings stets der fulminante Aufstieg der SVP. Für Matthias Baer und Werner Seitz ein Grund mehr, sich einer Partei zu widmen, welche die Politiklandschaft der Schweiz ebenfalls nachhaltig geprägt hat.

GESCHICHTSBEWUSSTE HERAUSGEBER

Im Herbst 2006 machten sich die beiden Herausgeber ans Werk. Während Werner Seitz mit seinem wissenschaftlichen Hintergrund eher das Theoretische abdeckte und die Kontakte zu den acht Autoren herstellte, prägte Matthias Baer mit seiner grossen journalistischen Erfahrung die Arbeit vor allem in redaktioneller Hinsicht. Diese beiden unterschiedlichen Zugänge zum Thema ergänzten sich produktiv, was für beide eine gute Erfahrung war und dem Buch zu Gute kam.

Schliesslich erhielten sie Zusagen von acht Autorinnen und Autoren, welche zusammen mit den Herausgebern zehn Aufsätze beisteuerten. Als sämtliche Beiträge fertiggestellt waren, zogen sich Matthias Baer und Werner Seitz – geschichtsbewusst – ins Hotel «Bären» in Kiental im Berner Oberland zurück, um intensiv die Texte zu redigieren. 1916 hatten dort linkssozialistische und pazifistische Gruppierungen gegen den Ersten Weltkrieg protestiert und sich von den in diesen Krieg involvierten Sozi-

aldemokraten abgesetzt. Organisator der Konferenz war der Berner Sozialdemokrat Robert Grimm, der bekannteste Teilnehmer hiess Wladimir Iljitsch Uljanow, genannt Lenin.

Die Suche nach einem Verlag erwies sich als relativ zeitaufwändig. Einige Verlage lehnten mit der Begründung ab, Bücher über Politik würden sich finanziell schlicht als zu wenig lukrativ erweisen. Doch auch in diesem kleinen Segment gibt es Spezialisten. Der Bündner Rüegger Verlag, der sozialwissenschaftliche Fachbücher sowie die Zeitschriften «Aussenwirtschaft» und «Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft» veröffentlicht, konnte sich von Anfang an für das Buchprojekt begeistern. Einige der AutorInnen hatten bei diesem Verlag bereits schon einmal publiziert.

UMFASSENDE ANALYSE

«Die Grünen in der Schweiz» rollt die Geschichte von den Anfängen der Ökologischen Bewegung bis zum Wahlerfolg der Grünen Partei im Jahr 2007 auf. In weiteren Kapiteln werden die Wählerschaft der Grünen und die Zusammensetzung der Mitglieder eingehend analysiert. Auch die Differenzen zwischen alternativen und gemässigten Grünen oder das oftmals schwierige Verhältnis der Grünen zur Sozialdemokratischen Partei sind Thema die-

Von den Anfängen der Ökologischen Bewegung bis zum Wahlerfolg der Grünen Partei im Jahr 2007.



ser neuen Publikation. Es wird erläutert, was die Politik der Grünen in der Schweiz auszeichnet und wie sie sich inhaltlich zu profilieren versucht. Das System der direkten Demokratie könnte für die kleine Partei eine grosse Chance sein, schreibt etwa Regula Zürcher in ihrem Beitrag, sie berge aber auch Risiken. Schliesslich werden die schweizerischen Grünen und ihre Positionen mit jenen ihrer europäischen Schwesterparteien verglichen. «Die Grünen in

der Schweiz» liefert eine umfassende Analyse der Partei und deren Position in der schweizerischen Parteienlandschaft.

Werner Seitz, Matthias Baer. Die Grünen in der Schweiz. Ihre Politik, Ihre Geschichte, Ihre Basis.

188 Seiten. Preis: Fr. 34.00
ISBN-Nr.: 978-3-7253-0882-8

DIE HERAUSGEBER

Matthias Baer studierte einige Semester Geschichte und Publizistik an der Universität Zürich, bevor er als Journalist zu arbeiten begann. Er war zunächst Redaktor bei Schweizer Radio DRS und der Wochenzeitung, dann Bundeshausredaktor der Weltwoche. Schliesslich beobachtete er für den Tages-Anzeiger die Schweizer Parteienlandschaft. Seit Mitte 2007 arbeitet er im Generalsekretariat der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, wo er Aufgaben der Kommunikation und politischen Planung betreut.

Werner Seitz studierte Philosophie, Schweizer Geschichte, Staatsrecht und Verfassungsgeschichte an der Universität Bern und promovierte mit einer Arbeit über die politische Kultur und das Abstimmungsverhalten. Er arbeitete am Forschungszentrum für schweizerische Politik und am Soziologischen Institut der Universität Bern, bevor er im Bundesamt für Statistik die Stelle des Bereichsleiters «Wahlen und Abstimmungen» antrat. Seit 2004 leitet er dort die Sektion «Politik, Kultur, Medien». Seitz verfasste eine Reihe von politologischen Studien über die Wahlen und die Parteien in der Schweiz.

ZU WENIG RÜCKSICHT AUF INDIVIDUAL- BEGABUNGEN

Von Dominique Blickenstorfer Mit einer Unterstützung meiner Sonderfähigkeiten wäre ein Mittel- und Hochschulabschluss problemlos möglich gewesen. Das erwies sich im bestehenden System mit seinen starr vorgegebenen Lernstrukturen aber leider als unmöglich.

Mein Anliegen: Wie lassen sich individuelle Begabungsressourcen und deren wirtschaftliche Verwendbarkeit besser vernetzt fördern? In dieser Hinsicht erreichte man in den unteren Schulstufen bereits viele Fortschritte. Man hat die Möglichkeit, bei Unterforderung in einem bestimmten Stoff an demjenigen der nächsthöheren Klasse teilzunehmen, man kriegt Aufgaben zu individuellen Interessenthemen usw. Demgegenüber ist dieser Entwicklungsstand auf der tertiären Schulstufe (Sek/Gymnasium) noch kaum erreicht. Hier herrscht noch das Stoffpauken nach berufsbildungs- und studienmässig vorgegebenen Lernzielen. Natürlich sind diese

zentral, aber warum fehlt hier die Verknüpfung zwischen Individualbegabungen und vorgegebenem Lernstoff? Ist nicht gerade hier die Geld- und Zeitsparerei völlig fehl am Platz?

Ich, Dominique Blickenstorfer, geboren 1969, leide an leichtem Asperger-Syndrom, einer ganz leichten Form autistischer Psychopathie mit Tendenz zu intellektueller Hochbegabung. In diesem Sinne erfolgt meine Umweltwahrnehmung und die Lösung auftretender Probleme nur über den Intellekt-Umweg. Das führt zum Teil zu rechten Konfliktsituationen mit der Umwelt. Wie sehen diese konkret aus?

Hier herrscht noch das Stoffpauken nach berufsbildungs- und studienmässig vorgegebenen Lernzielen.

B-POST ABONNIEREN?

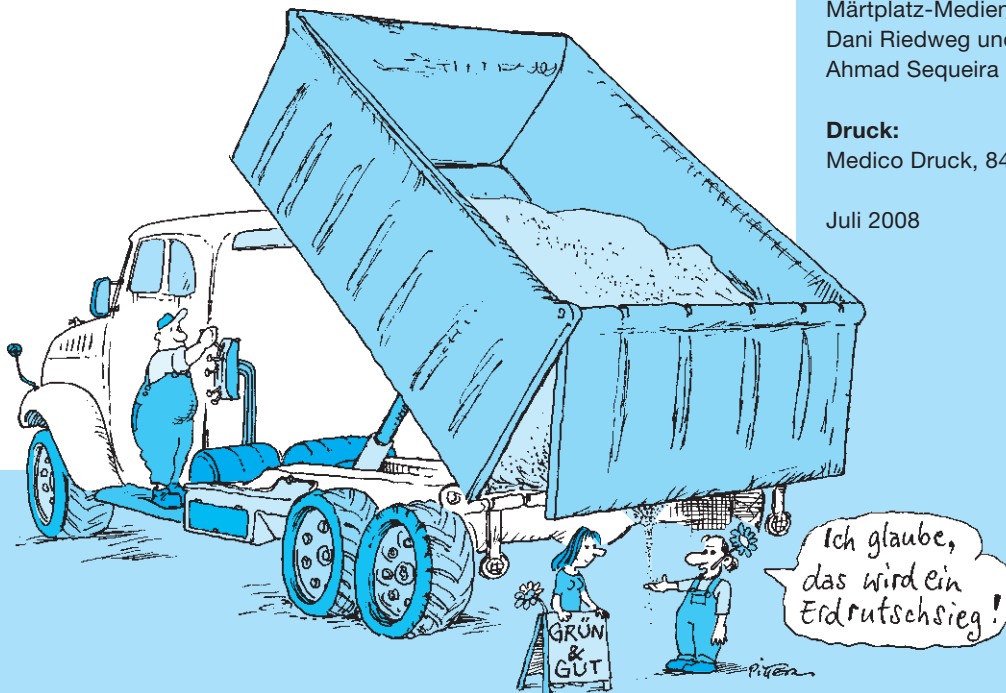
Die «Nachrichten von der kleineren Hälfte» erscheinen in der Regel jährlich zweimal. Interessierte erhalten sie auf Wunsch – Spenderinnen und Spender sowieso – regelmässig kostenlos zugeschickt. Bestellungen bei: Stiftung Märtplatz, Postfach, 8427 Rorbas-Freienstein; Telefon: 044 865 52 22; Fax: 044 865 52 91; E-Mail: buero@maertplatz.ch. Für Spenderinnen und Spender gilt: Stiftung Märtplatz, Freienstein; Postcheckkonto: 84-1660-2.

«Ach», sagte die Maus, «die Welt wird enger mit jedem Tag. Zuerst war sie so breit, dass ich Angst hatte, ich lief weiter und war glücklich, dass ich endlich rechts und links in der Ferne Mauern sah, aber diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu, dass ich schon im letzten Zimmer bin, und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe.» – «Du musst nur die Laufrichtung ändern», sagte die Katze und frass sie.



Ja, so ist halt das Leben – hier in einer «Kleinen Fabel» von Franz Kafka.

Seufzend: Ihre Minder Heidi



B-Post

Nachrichten von der kleineren Hälfte

Herausgeber:

Stiftung Märtplatz, Postfach
8427 Rorbas
Telefon: 044 865 52 22
Fax: 044 865 52 91
E-Mail: buero@maertplatz.ch
Internet: www.maertplatz.ch
Postcheckkonto: 84-1660-2

Redaktion:

Märtplatz-JournalistInnen-Werkstatt
Irchelstrasse 1, 8428 Teufen
Telefon: 044 865 58 36
E-Mail: journalisten@maertplatz.ch

Texte:

Jürg Bingler, Dominique Blickenstorfer,
Andrea Casalini und Jürg Jegge

Illustrationen:

Klaus Pitter

Fotos:

Märtplatz-Foto-Werkstatt:
Simone Glauser, Johannes Dietschi

Layout:

Märtplatz-Medien-Werkstatt
Dani Riedweg und Marcelo Tiago
Ahmad Sequeira

Druck:

Medico Druck, 8424 Embrach

Juli 2008

B-Post

Nachrichten von der kleineren Hälfte

